

UNSER ZIEL: IHRE SICHERHEIT

Verhalten bei Störfällen

Unternehmensinformationen zum Schutz der Öffentlichkeit nach Störfall-Verordnung für Lingen (Ems)

8. Auflage - Stand 2026

Information für die Nachbarschaft und Öffentlichkeit gemäß Störfallverordnung

8. Auflage

Das Notfallmerkblatt auf der Rückseite informiert Sie in kurzer Form über das richtige Verhalten, wenn Sie Gefahrenzeichen wahrnehmen oder in anderer Weise alarmiert werden.

Impressum

Herausgeber:
Die beteiligten Firmen in Zusammenarbeit mit der Stadt Lingen, der Polizeiinspektion Emsland/Graf. Bentheim, dem Landkreis Emsland und dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück

Kartografie:
© Städte-Verlag E.v.

Wagner & J. Mitterhuber GmbH
70736 Fellbach
www. staedte-verlag.de

Satz:
BP Europa SE
Raffinerie Lingen
Waldstraße 145
49808 Lingen (Ems)
Bereich HSE&C

Stand: 2026

Vorwort

An die Bürgerinnen und Bürger
der Stadt Lingen (Ems)

Die Herausgeber dieser Informationsbroschüre betreiben in Lingen Anlagen, auf die die Vorschriften der Störfallverordnung Anwendung finden.

Sie haben dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück die relevanten Stoffe und Mengen gemeldet sowie Informationen über mögliche Stoffe bei Störfällen bereitgestellt. Die Sicherheitsberichte wurden entsprechend der Verordnung vorgelegt und die Betreiberpflichten werden vom Gewerbeaufsichtsamt überwacht.

Die Störfallverordnung ergänzt bestehende Maßnahmen in Lingen. So verfügt die Stadt über einen Gefahrenabwehrplan, gut ausgestattete Feuerwehren und Katastrophenschutzeinheiten. Zudem werden regelmäßige Überwachungen der Störfallbetriebe durchgeführt.

Störfälle zu verhindern, ist stets primäres Ziel. Dennoch ist es wichtig, für mögliche Unfälle gerüstet zu sein. Entsprechend bietet diese Broschüre wichtige Informationen gemäß den Verpflichtungen der Störfallverordnung nach § 11.

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück, Stadt Lingen (Ems)

Sehr geehrte Nachbarinnen und Nachbarn,

wir betreiben im Bewusstsein unserer Verantwortung gegenüber dem Sicherheitsbedürfnis unserer Mitarbeitenden und unserer Nachbarschaft sowie gegenüber der Umwelt in Ihrer Nähe Industrieanlagen. Dies machen wir in enger und transparenter Zusammenarbeit mit den Aufsichts- und Katastrophenschutzbehörden.

Wir arbeiten ständig daran, Gesundheits- und Umweltgefahren für unsere Mitarbeitenden und für Sie in unserer Nachbarschaft auszuschließen. Dies geschieht unter behördlicher Aufsicht.

Wir werden alles Erdenkliche tun, um Störfälle zu verhindern. Sollte es dennoch zu einem Störfall kommen, sind wir durch unsere Feuerwehren und den Katastrophenschutz in der Lage, Auswirkungen von Störfällen so gering wie möglich zu halten.

Mit dieser Broschüre wollen wir Sie vorsorglich über unsere Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei einem Störfall informieren. Bitte beachten Sie deshalb unsere Hinweise auf den nachfolgenden Seiten.

Advanced Nuclear Fuels GmbH

Baerlocher GmbH, Werk Lingen

Neptune Energy Deutschland GmbH

Rheinmetall NC GmbH, Werk Schepsdorf

BP Europa SE, Raffinerie Lingen



Wer und Warum?

1. Die Geschäftsführung der **Advanced Nuclear Fuels GmbH**
Am Seitenkanal 1
49811 Lingen

2. Die Geschäftsführung der **Baerlocher GmbH**
Werk Lingen
Am Hilgenberg 1
49811 Lingen

3. Die Geschäftsführung der **Neptune Energy Deutschland GmbH**
Tanklager Brögbern
Ahrensburger Str. 1
30659 Hannover

4. Die Geschäftsleitung der **Rheinmetall NC GmbH**
Werk Schepsdorf
Emsufer 4
49808 Lingen

5. Die Standortleitung der **BP Europa SE**
Raffinerie Lingen
Waldstraße 145
49808 Lingen

Gemäß Störfallverordnung sind Unternehmen, die Anlagen betreiben, von denen besondere Gefahren ausgehen können, zur Information der Bürger verpflichtet.

Unsere Anlagen unterliegen aufgrund ihres Stoff-Inventars als sogenannte Betriebsbereiche der oberen Klasse der Störfallverordnung (12. BImSchV) und damit neben einer sorgfältigen behördlichen Überwachung auch besonderen Informationspflichten. Den zuständigen Genehmigungs- und Aufsichtsbehörden wurden die Tätigkeiten angezeigt und Sicherheitsberichte wurden vorgelegt. Maßnahmen zum zuverlässigen Verhindern des Eintretens von Störfällen wurden installiert. Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über unsere Betriebe und das richtige Verhalten im unwahrscheinlichen Falle eines Störfalls informieren.

Als Störfall wird ein Ereignis bezeichnet, wodurch Menschen oder die Umwelt ernsthaft gefährdet werden können. Unter die Störfallverordnung fallen in Deutschland mehrere tausend Betriebe.

Für weitere Informationen zu behördlichen Vor-Ort-Kontrollen und zum Überwachungsplan können Sie sich an das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück wenden (Telefon: 0541/503-500).

Stoffe und ihre gefährlichen Eigenschaften

Die gefährlichen Stoffeigenschaften werden mit den hier abgebildeten Gefahrenpiktogrammen und den entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen dargestellt.

Weitere Informationen zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien erhalten Sie unter www.bgrci.de (Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie) und www.baua.de (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin).



Gefahren-symbol	Eigenschaften	Vorsichtsmaßnahmen
	Entzündbare Gase, Aerosole und Flüssigkeiten	Von Hitze / Funken / offener Flamme / heißen Oberflächen fernhalten. Nicht rauchen. Alle Zündquellen entfernen, wenn gefahrlos möglich. Bei Brand: Pulver, Schaum, CO_2 zum Löschen verwenden. Bei Kontakt mit der Haut (oder dem Haar): Alle beschmutzten, getränkten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen.
	Oxidierende Gase, Flüssigkeiten und Feststoffe	Von Hitze / Funken / offener Flamme / heißen Oberflächen fernhalten. Nicht rauchen. Alle Zündquellen entfernen, wenn gefahrlos möglich. Von Kleidung, brennbaren Materialien fernhalten. Jeden Kontakt mit brennbaren Stoffen vermeiden. Entzündungsgefahr! Ausgebrochene Brände können durch diese Stoffe gefördert und die Brandbekämpfung erschwert werden.
	Gase unter Druck: - Verdichtete Gase - Verflüssigte Gase - Gelöste Gase	Von offenen Flammen und Wärmequellen fernhalten.
	Stoffe und Gemische, die gegenüber Metallen korrosiv sind, eine hautätzende Wirkung haben und schwere Augenschäden verursachen können.	Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. Bei Kontakt mit der Haut (oder dem Haar): Alle beschmutzten, getränkten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen. Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
	Akute Toxizität: - Oral - Dermal - Inhalativ	Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. Bei Kontakt mit der Haut (oder dem Haar): Alle beschmutzten, getränkten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen. Bei Exposition oder Unwohlsein: Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen.
	Hautreizend/augenreizend Kann allergische Hautreaktionen verursachen/ Gesundheitsschädlich beim Verschlucken oder Hautkontakt	Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. Bei Kontakt mit der Haut (oder dem Haar): Alle beschmutzten, getränkten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen. Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Bei Exposition oder Unwohlsein: Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen.
	Karzinogen Mutagen Reproduktionstoxisch Schädigt Organe Kann bei Verschlucken tödlich sein (Aspirationsgefahr)	Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. Bei Kontakt mit der Haut (oder dem Haar): Alle beschmutzten, getränkten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen. Bei Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen.
	Sehr giftig oder giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.	Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
	Radioaktive Stoffe	Uranverbindungen: - nicht ungeschützt berühren, Kontaminationsgefahr - nicht einatmen oder verschlucken

framatome

Advanced Nuclear Fuels GmbH

Advanced Nuclear Fuels (ANF) ist eine kerntechnische Anlage und produziert aus niedrig angereichertem Uran und metallischen Strukturteilen Brennelemente für Kernkraftwerke mit Leichtwasserreaktoren. Hierzu wird niedrig angereichertes Uranhexafluorid angeliefert, in einem verfahrenstechnischen Prozess in Uranoxidpulver umgewandelt und dieses zu Brennstofftabletten verarbeitet. Die Brennstofftabletten werden in Brennstäbe gefüllt, die schließlich zu Brennelementen zusammengesetzt werden.



Auskunft

Sollten Sie über die Informationen dieser Broschüre hinaus weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die nachfolgend aufgeführte Stelle der Firma.

Advanced Nuclear Fuels GmbH
Am Seitenkanal 1
49811 Lingen

Umwelttelefon: 0591/9145-144
Tel. Werkschutz: 0591/9145-0
E-Mail: Kontakt-ANF@framatome.com

https://www.framatome.com/de/implantations/lingen/

Für weitere Informationen QR Code scannen!

Eingesetzte Stoffe und Gefährlichkeitsmerkmale

Die auf jeder Firmenseite unten stehenden Tabellen geben einen Überblick über die häufig gehandhabten Stoffe mit den zugehörigen Gefährlichkeitsmerkmalen.

Die Legende zu den verwendeten Gefahrenzeichen finden Sie auf Seite 7.

Stoffe und Gemische	Kennzeichnung
Uranverbindungen	
Flusssäure	

framatome

Sicherheitskonzept und Schutzmaßnahmen

Um den Eintritt von Störfällen von vornherein zu verhindern, wurde die Anlage im Rahmen der Genehmigungsverfahren sorgsam ausgelegt und mit störfallverhindernder Technik, wie beispielsweise redundanten Überwachungsanlagen und Systemen zum Stoffeinschluss ausgestattet. Durch hohe Qualitätsanforderungen und einen sorgsamen Betrieb sowie strenge behördliche Auflagen und Überwachung wird Sicherheit sowohl für die Nachbarschaft und die Umwelt als auch für das Betriebspersonal gewährleistet.







Im Vergleich zu Kernkraftwerken, wo über die nukleare Kettenreaktion größere Inventare sogenannter Spaltprodukte und Transurane entstehen, enthält das bei ANF vorliegende frische Uran ein um mehrere Größenordnungen geringeres radioaktives Inventar, was das Schadenspotenzial bei Störfällen deutlich reduziert. Mögliche schwere Auswirkungen beim Eintreten von Störfällen sind daher auf das Grundstück von ANF begrenzt.

Bei der Anlagenauslegung betrachtete Störfallszenarien sind Ereignisse mit Freisetzung von Gefahrstoffen aus der Anlage.

Die wesentlichen Gefahrstoffe sind zum einen die verarbeiteten Uranverbindungen und zum anderen die nicht radioaktive Flusssäure, die als Nebenprodukt aus dem Ausgangsstoff Uranhexafluorid gewonnen wird. Das Gefahrenpotenzial geht insbesondere von den chemischen Gefahren der Stoffe aus und würde sich bei einem Störfall auf das unmittelbare Betriebsumfeld begrenzen. Über den betriebsinternen Gefahrenabwehrplan mit der Betriebsfeuerwehr würden in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Feuerwehren und zuständigen Behörden die Auswirkungen eines eingetretenen Störfalls eingedämmt werden.

Baerlocher GmbH

Die Firma Baerlocher Lingen betreibt im Industriepark mit 270 Mitarbeitenden Anlagen, in denen durch chemische Umwandlung und im Mischbetrieb Additive für die kunststoffverarbeitende Industrie, Metallseifen, Fettsäuren und Glycerin hergestellt werden. Umweltgefährdende Stoffe werden in geschlossenen Anlagen gehandhabt und in geeigneten Lagereinrichtungen bevorratet. Die Endprodukte werden in Säcken, Big Bags, Fässern, Containern und in Silo- und Tankfahrzeugen in den Verkehr gebracht.





Auskunft

Sollten Sie über die Informationen dieser Broschüre hinaus weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die nachfolgend aufgeführte Stelle der Firma.

Baerlocher GmbH
Zweigniederlassung Werk Lingen
Am Hilgenberg 1
49811 Lingen

Telefon Werk Lingen: 0591/9132-0
Umwelttelefon: 0591/915-2887

www.baerlocher.com/de/unternehmen/nachhaltigkeit-und-umweltschutz/

Für weitere Informationen QR Code scannen!

Stoffe und Gemische	Kennzeichnung
Umweltgefährdende Stoffe sowie deren Zubereitungen	
Reizende und sensibilisierende Feststoffe sowie deren Zubereitungen	
Gesundheitsgefährdende Feststoffe (sowie deren Zubereitung)	
Entzündbare Gase (Erdgas, Wasserstoff)	
Organische Zinnverbindungen enthaltende Zubereitungen	

Sicherheitskonzept und Schutzmaßnahmen

Der Schutz der Umwelt, der Nachbarschaft und der Mitarbeitenden ist für Baerlocher eines der primären Ziele und fester Bestandteil des Unternehmensleitbildes.

Zur Verhinderung von Unfällen und Stoffaustritten werden daher vielfältige Vorkehrungen getroffen. Dazu gehören z. B. das Vorhalten und die stetige Weiterentwicklung von Werkssicherung, Personenschutz, Sicherheitsbericht, Gefahrenabwehrplan, Brand-, Gewässer- und Umweltschutz u. v. m.

Als Betreiber eines Werks, das der Störfallverordnung [12.BImSchV] unterliegt, haben wir interne Maßnahmen getroffen, um bei Eintritt eines Störfalles die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Auf der Grundlage von internen und externen Notfallplanungen organisiert sich die Gefahrenabwehr.

Gut ausgebildete und qualifizierte Mitarbeitende, ständige Sicherheitstrainings, technisch ausgereifte Produktionseinrichtungen sowie Überwachungs- und Sicherheitssysteme sind die Basis unseres Sicherheitskonzepts.

Durch regelmäßige Kontrollen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Behörden werden die Konzepte kontinuierlich weiterentwickelt.

Immissionsschutz
Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems bestimmen und aktualisieren wir in regelmäßigen Abständen unsere Umweltaspekte und damit verbundene Risiken für unsere Umwelt. Jede Emissionsquelle unterliegt bei Baerlocher einer strengen Kontrolle, um die gesetzlich geforderten Grenzwerte einzuhalten.

Die kontinuierliche Reduktion der Emissionen unserer Produktion nimmt einen zentralen Stellenwert ein. Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsberichts schaffen wir Transparenz zum CO_2 Footprint unserer Produktion als Grundlage einer faktenbasierten weiteren Optimierung.

Umweltschutz
Die Baerlocher GmbH hat zur Wahrung gesetzlicher Verpflichtungen und zur kontinuierlichen Verbesserung von Qualität, Umwelt, Sicherheit und Energieeffizienz über die Jahre solide und zertifizierte Managementsysteme aufgebaut und zu einem integrierten Managementsystem zusammengefasst.



Als Familienunternehmen sind wir uns der Verantwortung gegenüber unseren Kunden und Mitarbeitenden bewusst – und möchten unseren Fußabdruck in der Wertschöpfungskette in allen Aspekten der Nachhaltigkeit kontinuierlich verbessern.

Wir fühlen uns in unseren Initiativen durch die aktuelle EcoVadis Gold-Auszeichnung bestätigt, da der erreichte Score uns zu den Top fünf Prozent der Unternehmen weltweit zählen lässt.

Für uns als produzierendes Gewerbe liegt der Fokus hierbei primär auf der ressourcenschonenden Produktion und Verwendung des optimalen Rohstoffs für die jeweilige Anwendung.

Ein zentrales Handlungsfeld ist das Identifizieren der wesentlichen Treiber unseres Carbon Footprints, das Festlegen von realistischen, aber ambitionierten Zielen, sowie das Messen und Verbessern des Fußabdruckes unserer Produktion und Produkte. Bei der Auswahl unserer Rohstoffe spielen Nachhaltigkeitsüberlegungen eine wesentliche Rolle.

Mit der Einführung des Umweltmanagements sind wir seit 1999 nach der ISO 14001 zertifiziert. Seit 2013 ist die Baerlocher GmbH mit der Einführung des Energiemanagements nach 50001 zertifiziert. Im Jahr 2023 wurde eine Treibhausgasreduktionsstrategie entwickelt. Diese bezieht sich neben den Emissionen an dem Standort Lingen auch auf die Emissionen in der Lieferkette.

Die in der Störfallverordnung genannten Stoffe und Stoffgruppen werden in den Anlagen der Baerlocher GmbH unter strengen Sicherheitsvorkehrungen verwendet.



Brand- und Werkschutz
Das Unternehmen Baerlocher GmbH verfügt über eine anerkannte nebenberufliche Werkfeuerwehr, die wöchentliche interne Ausbildungseinheiten durchführt.

Durch regelmäßige Übungen und Fortbildungen wird die interne Notfallplanung mit den städtischen Feuerwehren abgestimmt und erprobt. Des Weiteren sind in allen Werksbereichen Brandschutz- und Evakuierungshelfer ausgebildet, die im Ereignisfall nach vorgegebenen Notfallkonzepten agieren. Auf dem Betriebsgelände der Baerlocher GmbH sind umfangreiche Warn- und Alarmeinrichtungen wie eine vollumfängliche Brandmeldeanlage und unterschiedliche Löschanlagen installiert.

Zudem sind weitere brandschutztechnische Einrichtungen wie eine Hochdruck-Wassernebellöschanlage, Wandhydranten und Rauchabzüge vorhanden und können den Brandschutzplänen entnommen werden.

Neptune Energy Deutschland GmbH

Die Neptune Energy Deutschland GmbH ist in Deutschland in der Exploration und Produktion von Erdöl und Erdgas tätig. Das Unternehmen lagert und verpumpt auf dem Betriebsplatz der Pumpstation in Lingen - Brögbern Erdöl aus den emsländischen Förderbetrieben und ausländisches Importöl.

Die gesamte Anlage ist entsprechend den „Regeln der Technik“ und dem Stand der Sicherheitstechnik errichtet, wird entsprechend betrieben und unterliegt der ständigen internen und externen Überwachung. Der Betrieb, die Wartung und Reparaturmaßnahmen werden ausschließlich durch sachkundiges und geschultes Personal durchgeführt.

Sicherheitskonzept und Schutzmaßnahmen

Als Hilfsmittel für den Notfall stehen u. a. stationäre Feuerlöscheinrichtungen zur Verfügung. Um eine ausreichende Verfügbarkeit von Feuerlöschwasser zu gewährleisten, befindet sich ein Löschwassertank mit 2.500 m³ Inhalt auf dem Betriebsgelände. Zusätzlich kann über einen betriebseigenen Tiefbrunnen eine Wassermenge von bis zu 120 m³/h zur Verfügung gestellt werden. Auf dem Gelände des Tanklagers befinden sich weitere vier Löschwasserbrunnen.

Als mobiles Equipment werden drei Tragkraftspritzen vorgehalten; zwei im Tanklager und eine bei der FFW - Brögbern. Des Weiteren wurde ein Hilfeleistungsvertrag mit der Werkfeuerwehr der Raffinerie Lingen (BP Europe SE) geschlossen.

Stoffe und Gemische	Kennzeichnung
Erdöl	

Auskunft

Sollten Sie über die Informationen dieser Broschüre hinaus weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die nachfolgend aufgeführte Stelle der Firma.

Neptune Energy Deutschland GmbH
Tanklager Brögbern
Ahrensburger Str. 1
30659 Hannover

SBS Nord: 05931/808-211
Tel. Betriebsleitung: 05931/808-400
Unternehmenszentrale: 0511/879 896-00

www.neptuneenergy.de

Für weitere Informationen QR Code scannen!



Rheinmetall NC GmbH, Werk Schepsdorf

Die Rheinmetall NC GmbH (ehemals Hagedorn-NC GmbH) ist einer der größten Hersteller von Nitrocellulose und blickt auf eine mehr als 120-jährige Firmengeschichte zurück.

Nitrocellulose wird aus dem nachwachsenden Rohstoff Cellulose (Holzzellstoff oder Baumwolle), durch Reaktion mit Nitriersäure hergestellt und für verschiedenste Anwendungsbereiche eingesetzt.

Nitrocellulose ist im zivilen Bereich beispielsweise in Nagellack oder auch in Druckfarben als Bindemittel für Folien von Lebensmittelverpackungen enthalten.

Im militärischen Bereich ist Nitrocellulose ein unverzichtbarer Bestandteil von Treibladungspulver.

Die Anlagen für die Herstellung sowie die Sicherheitsmaßnahmen bei Produktion, Lagerung und Transport sind unabhängig von der Endanwendung.



Auskunft

Sollten Sie über die Informationen dieser Broschüre hinaus weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die nachfolgend aufgeführte Stelle der Firma.

Rheinmetall NC GmbH
Werk Schepsdorf
Emsufer 4
49808 Lingen

E-Mail: info@hagedorn.de
Telefon: 0591/9148-0

www.rheinmetall.com

Für weitere Informationen QR Code scannen!

Stoffe und Gemische	Kennzeichnung
Ethanol	
2-Propanol	
Schwefelsäure (Oleum)	
Salpetersäure	
Nitrocellulose	
Methanol	

Sicherheitskonzept und Schutzmaßnahmen



Die Rheinmetall NC GmbH wendet den Stand der Sicherheitstechnik aus dem Bereich der Verarbeitung energetischer Materialien an, um sichere Betriebsabläufe zu garantieren sowie Mensch und Umwelt zu schützen.

Dazu erfüllen wir seit Jahren die internationalen Anforderungen an die Standards im Bereich Qualität, Umweltschutz und Energie. Seit der Integration in den Rheinmetallkonzern ist der Standort Teil eines konzernweiten sowie eines europäischen Netzwerkes von Umwelt- und Sicherheitsexperten.

Die beiden schwerwiegendsten anzunehmenden Störfälle die bei der Rheinmetall-NC auftreten können, sind zum einen die Freisetzung von nitrosen Gasen (NOx) und zum anderen der Brand von Nitrocellulose.





Um die Auswirkungen von Stofffreisetzungen bei Betriebsstörungen auf Menschen, Umwelt und die Nachbarschaft einzugrenzen, werden technische und organisatorische Maßnahmen mit dem Ziel des Schutzes der Mitarbeiter und der Nachbarschaft umgesetzt.

Zu diesen Maßnahmen zählen u. a.

- flächendeckende Branderkennung durch automatische Brandmelder mit Weiterleitung zur Leitstelle Ems-Vechte
- Bereitstellung ausreichender Löschwasserkapazitäten über Tanks, Hydranten und der Löschwasserentnahmestelle in der Ems.
- Auffang- und Rückhalteeinrichtungen für Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und Löschwasser
- mobiler Wasserschleier zur Niederschlagung von Stofffreisetzungen in die Umgebungsluft
- Notfallpläne für verschieden Ereignisse
- Ausgebildete Fachkräfte, z. B. zum Ersthelfer oder Brandschutzhelfer
- Regelmäßige Unterweisungen und Schulungen der Mitarbeiter zum Verhalten im Gefahrfall
- Regelmäßige Begehungen und gemeinsame Übungen mit externen Hilfskräften, wie z. B. Freiwillige Feuerwehr, Rettungsdienste oder THW

BP Europa SE | Raffinerie Lingen

Die Raffinerie in Lingen gehört zum zweitgrößten Raffineriesystem in Deutschland. Sie verarbeitet im Emsland seit 1953 Rohöl zu Kraftstoffen, Kerosin und leichtem Heizöl. Neben diesen Hauptprodukten werden Flüssiggas zum Betrieb von Fahrzeugen, Spezialprodukte wie Paraffin, Schwefel, Petrolkoks und Kalzinat zur Aluminiumherstellung für den Automobilbau hergestellt.

Die Raffinerie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Grundversorgung mit Energieprodukten in der Region.

In den Anlagen werden neben Rohöl auch biogene Rohstoffe verarbeitet, und die Produktion von Biokraftstoffen wird immer weiter ausgeweitet.

Direkt neben der Raffinerie wird außerdem eine 100-MW-Elektrolyse-Anlage errichtet. Der dort produzierte grüne Wasserstoff soll sowohl in der Raffinerie zur Produktion von nachhaltigeren Kraftstoffen eingesetzt als auch externen Industriekunden zur Verfügung gestellt werden.



Auskunft

Sollten Sie über die Informationen dieser Broschüre hinaus weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die nachfolgend aufgeführte Stelle der Firma.

BP Europa SE
Raffinerie Lingen
Waldstraße 145
49808 Lingen

Tel. Raffinerie Lingen: 0591/611-0
Umwelttelefon: 0591/611-2777

www.bp.de/lingen

Für weitere Informationen QR Code scannen!

Stoffe und Gemische	Kennzeichnung
Benzol	
Dieselkraftstoff und Heizöl EL	
Erdöl	
Flüssiggase	
Ottokraftstoffe	
Schwefelwasserstoff	
Wasserstoff	

Sicherheitskonzept und Schutzmaßnahmen

Die Raffinerie legt großen Wert auf sichere und verantwortungsbewusste Betriebsabläufe sowie auf den Schutz von Mensch und Umwelt. Sie strebt eine kontinuierliche Reduzierung der Immissionsauswirkungen durch die Einhaltung von Umweltgesetzen und die Verbesserung der energiebezogenen Leistung an. Dazu zählen erhöhte Energieeffizienz, optimierter Energieeinsatz und geringerer Energieverbrauch sowie die Reduzierung von Treibhausgasemissionen und Energiekosten. Zudem wird die Sicherheit von Prozessen und Anlagen stetig verbessert, begleitet von einem nachhaltigen Wissensaustausch.

Das Sicherheitskonzept der Raffinerie verfolgt das Ziel, Störfälle präventiv zu vermeiden und Gefahren für Mitarbeitende, Anlagen und Umwelt zu minimieren. Es geht über gesetzliche Vorgaben hinaus, um auch geringfügige Störungen und gefährliche Situationen zu vermeiden. Grundlage des Konzepts sind die Prinzipien in den Bereichen Gesundheit, Arbeitssicherheit, Anlagensicherheit, Umwelt, Energie und Qualität. Gefahren werden systematisch identifiziert, analysiert und durch passende Maßnahmen minimiert. Die Unternehmenspolitik wird regelmäßig überprüft, um ihre Aktualität und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das Sicherheitsmanagementsystem (SMS) setzt dieses Konzept praktisch um und ist ein integraler Bestandteil der Organisation. Es steuert alle Tätigkeiten im Betriebsbereich und richtet sich gleichermaßen an eigene Mitarbeitende und Kontraktoren. Das prozessorientierte SMS integriert Sicherheitsaspekte nahtlos in den Betriebsalltag und stellt durch die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie interner Standards eine kontinuierliche Weiterentwicklung sicher.

Umgang mit gefährlichen Stoffen

Im Betriebsbereich der Raffinerie werden vorwiegend Kohlenwasserstoffe in gasförmiger, flüssiger und fester Form sowie Wasserstoff und Schwefelwasserstoff verwendet. Diese Stoffe sind größtenteils entzündbar und wasser- sowie umweltgefährdend; einige, wie Schwefelwasserstoff, sind zusätzlich toxisch.



Betriebliche Störungen könnten zur Freisetzung dieser Stoffe führen, die in Brand geraten, explodieren oder durch ihre Toxizität Gefahren hervorrufen könnten. Das Sicherheitskonzept der Raffinerie sowie die umfassenden Schutzmaßnahmen sind darauf ausgerichtet, solche Szenarien zu verhindern oder im Falle ihres Auftretens durch effektive Schutzmechanismen auf ein Minimum zu begrenzen.

Unsere Maßnahmen und Gefahrenabwehr

Die Raffinerie setzt auf ein ganzheitliches Sicherheitskonzept, das bauliche, technische und organisatorische Maßnahmen mit effektiver Gefahrenabwehr kombiniert. Durch bewährte Verfahren, ein robustes Managementsystem und klare Vorschriften werden der sichere Anlagenbetrieb sowie der Schutz von Menschen und Umwelt gewährleistet.

Durch folgende wesentliche Maßnahmen werden die Szenarien verhindert oder in ihren Auswirkungen begrenzt:

- Robust ausgelegte Anlagenstrukturen zur Minimierung von Schäden durch äußere oder innere Einwirkungen.
- Automatische Überwachungssysteme und Detektoren zur Früherkennung von Störungen.
- Installationen wie Druckentlastungseinrichtungen und Notabschaltsysteme, die auf kritische Zustände reagieren und Risiken reduzieren.
- Feste Löschanlagen wie Sprinkler und Schaumlöschsysteme, die Brände frühzeitig bekämpfen, als auch mobile Löscheinrichtungen für flexible Einsätze.



- Maßnahmen zur Vermeidung explosionsfähiger Atmosphären und der Minimierung möglicher Zündquellen.
- Auffangsysteme wie Rückhaltebecken und Dichtflächen, um die Ausbreitung von gefährlichen Stoffen zu verhindern.
- Regelmäßige Schulungen und Sicherheitsunterweisungen für Mitarbeitende und Kontraktoren.
- Klare Zuständigkeiten und Abläufe in Notfällen.

Die professionell ausgerüstete Werkfeuerwehr ist rund um die Uhr verfügbar und speziell für die Gefahren des Betriebsbereichs ausgebildet. Zusätzlich sorgen ein umfassender Alarm- und Gefahrenabwehrplan mit klar definierten Kommunikationswegen sowie Evakuierungsstrategien für eine schnelle und effektive Reaktion im Notfall.

Was tun, wenn doch etwas passiert

Störungen, Unfälle oder Brandschäden, die zu Belästigungen oder Gefährdungen außerhalb unserer Werke führen, lassen sich nie völlig ausschließen.

Sollte es trotz der vorhandenen Sicherheitseinrichtungen und -maßnahmen einmal einen größeren Brand, eine Explosion oder einen größeren Stoffaustritt geben, sodass eine Gefahr für die Nachbarschaft auftreten könnte, werden die bestehenden sog. Externen Notfallpläne in Kraft gesetzt.

Sie sind mit den zuständigen Gefahrenabwehrbehörden und Feuerwehren abgestimmt. Mit diesen Stellen stehen wir im Notfall ständig in Kontakt.

Maßnahmen zur Gefahrenabwehr werden in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Notfallübungen in Zusammenarbeit zwischen den verantwortlichen Stellen, insbesondere mit den örtlichen Feuerwehren und Hilfsorganisationen erprobt, um für den Ernstfall vorbereitet zu sein.

Bei einem Störfall sorgen die Behörden für die Informationsbereitstellung über die sozialen Nachrichtendienste wie z. B. Facebook sowie für die Warnung der Bevölkerung über Katastrophen-Warnapps wie z. B. NINA. Gleichzeitig können Sirenen oder aber Lautsprecherwagen auf den Störfall aufmerksam machen.

Des Weiteren leiten die Behörden die erforderlichen Maßnahmen ein, um die Auswirkungen zu begrenzen. Dies kann z. B. die Brandbekämpfung durch die örtlichen Feuerwehren sein, aber auch bei einem Schadstoffaustritt das Messen der Schadstoffkonzentration außerhalb des Betriebsbereiches durch die CBRN-Einheiten des Landkreises Emsland.

Bitte folgen Sie allen Anordnungen der Notfall- und Rettungsdienste. Dies dient zu Ihrer eigenen Sicherheit.

Das angehängte Notfallmerkblatt informiert Sie in kurzer Form über das richtige Verhalten.

Notfallmerkblatt

Gefahrenwahrnehmung	Feuer, Rauch, Explosion, außergewöhnliche Gerüche, Übelkeit, Hautreizungen

	**Öffentliche Sirene**	Wenn das Sirenensignal (ununterbrochener, auf- und abschwellender Dauerton von einer Minute) ertönt, schalten Sie das Radio ein. z. B.
	**Radio (UKW - MHz)**	NDR 1 Niedersachsen (92,8), NDR 2 (97,8) Ems-Vechte Welle (95,6), Antenne Niedersachen (104,3), FFN (101,5), Radio 21 (106,9)
	**Warn-Apps**	KATWARN, NINA
	Cell Broadcast (Mobilfunkdienst)	Automatische Warnung mit einem lauten Hinweiston direkt aufs Handy oder Smartphone.
	**Lautsprecher**	Achten Sie auf die Lautsprecherdurchsagen der Feuerwehr oder Polizei. Unternehmen Sie nichts auf eigene Faust, halten Sie sich an die Hinweise der Behörden.
	**Kinder**	Rufen Sie Ihre Kinder ins Haus. Holen Sie keine Kinder aus der Schule bzw. dem Kindergarten.
	**Nachbarn**	Verständigen Sie Ihre unmittelbaren Nachbarn. Nehmen Sie hilflose Personen auf.
	**Fenster**	Schließen Sie die Fenster und Türen.
	**Klimaanlage**	Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlagen aus.
	**Räume**	Suchen Sie möglichst innenliegende Räume in oberen Geschossen auf.
	**Geruch**	Halten Sie bei lästiger Geruchswahrnehmung nasse Tücher vor Mund und Nase.
	**Explosionsgefahr**	Rauchen Sie nicht, machen Sie kein Feuer und verursachen Sie keine Funken.
	**Arzt** **Giftinformationszentrum (Göttingen)**	Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit dem Hausarzt oder dem ärztlichen Notdienst aufnehmen. Tel.: 0551 - 19240
	**Unfallort**	Bleiben Sie dem Unfallort fern und halten Sie Straßen und Wege für die Einsatzkräfte frei.
	**Notruf Tel. 112**	Nur im Notfall telefonieren. Blockieren Sie nicht durch Rückfragen die Telefonverbindung zu Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst.
	**Entwarnung**	Achten Sie auf Entwarnungen über Radio, Warn-App, Sirene (über eine Minute unveränderter Dauerton) oder Lautsprecher der Feuerwehr oder Polizei.